

## **Beschluss der Juso-Landeskonferenz 2011**

Zur Weiterleitung an: SPD-Landesparteitag

# **Sozialer Aufstieg durch Bildung:**

## **Wir wollen Kreativität und kindliche Neugier fördern!**

Seit Jahren ist bekannt: Das Bildungssystem in Deutschland und Hessen ist leistungsschwach und ungerecht. Das hessische Bildungswesen ist in seiner heutigen Verfassung nicht zukunftsfähig.

Wir benötigen umfassende Reformen im Bildungssystem, damit

- \* alle Kinder und Jugendlichen gefördert werden und kein Kind zurückgelassen wird
- \* der Bildungserfolg nicht mehr von der sozialen Herkunft abhängt
- \* mehr junge Menschen einen höheren Bildungsabschluss erreichen
- \* Ausbildungsberufe ein ökonomisch unabhängiges und selbstbestimmtes Leben ermöglichen
- \* in bildungsökonomischer Sicht mehr Fachkräfte herangebildet werden
- \* durch konsequente Inklusion auch Kinder mit Behinderung in die Regelschule integriert werden.

Deshalb fordern wir auf allen Ebenen des Bildungssystems umfassende Reformschritte. Es ist an der SPD das Versprechen des sozialen Aufstiegs durch Bildung wieder mit Leben zu füllen, indem wir klare Konzepte zur Verwirklichung von Chancengleichheit erarbeiten und dann auch den Mut haben, diese durchzusetzen – von der Krippe bis zum lebenslangen Lernen.

Die Kindheit ist eine wertvolle Entwicklungsphase. Viele Entwicklungsfortschritte werden im Kleinkindalter spielerisch erfahren, z.B. das Erlernen und der Gebrauch von Sprache. Kinder sind neugierig und wissbegierig. So möchten Kinder immer neues entdecken und verstehen.

### **Wir wollen, dass**

- **Kinder ihre Kreativität und Neugier entfalten können.**
- **alle Kinder - egal welcher Herkunft, Nationalität oder gesellschaftlichem Stand - gleiche Startbedingungen in der Schule haben.**

- **der Bildungsauftrag im Rahmen der Kinderbetreuung verstärkt wahrgenommen wird.**

Deshalb fordern wir folgende Maßnahmen für den Ausbau und die Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Hessen:

### **1. Betreuung flächendeckend gewährleisten**

**Wir treten ein für den bedarfsgerechten Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten, welche sich an den Bedürfnissen der Eltern und Kinder orientieren müssen.**

Wir wissen alle, dass eine Regelbetreuung zwischen 08.00 Uhr und 12.00 Uhr längst nicht mehr ausreicht. Unser Arbeitsalltag hat sich verändert. Das hat Auswirkungen auf die Betreuungszeiten in den Kindertageseinrichtungen. Wir wollen sicherstellen, dass berufstätige Eltern Planungssicherheit haben und für ihre Kinder gute Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Wir wissen um die Probleme, denen sich die Kommunen gerade auf dem Land ausgesetzt sehen. Der demografische Wandel beschert uns sinkende Geburtenraten in den kommenden Jahren. Dennoch müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, das bestehende Betreuungsangebot zu erhalten und flexibel an die Bedürfnisse anzupassen. Hier sehen wir auch das Land Hessen in der Pflicht, den Kommunen zu helfen.

**Innerhalb der ersten 100 Tage nach der Regierungsübernahme in Hessen werden wir daher:**

- **die Betreuungsangebote flexibilisieren. Kinderbetreuung muss sowohl am frühen Vormittag als auch am Abend möglich sein.**
- **Betreuungsangebote ergänzen. Vor Ort können Tagesmütter und Tagesväter bei der Betreuung unterstützend tätig werden.**
- **Kinderbetreuung auch in schwierigen gesellschaftlichen Zeiten gewährleisten.**
- **die Kommunen bei den anstehenden Aufgaben durch das Land Hessen unterstützen.**

### **2. Kostenlose Kinderbetreuung**

**Wir wollen kostenlose Kinderbetreuung in unseren Städten und Gemeinden in ganz Hessen. Dies sehen wir als unsere gesellschaftliche Verantwortung und Pflicht an.**

Wir sprechen heute nicht mehr bloß von Betreuung in den KiTas. Nein, KiTas haben eine verantwortungsvolle Aufgabe, Kinder auf die Herausforderungen von Schule und Gesellschaft vorzubereiten. Dieses Angebot muss jedem Kind zur Verfügung stehen. KiTas

sind auch Ort sozialen Lernens und eine wichtige Hilfe, Kinder in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Orientierung und Teilnahme an Gruppenphasen sind ein wichtiger Baustein kindlichen Aufwachsens. Kindern lernen aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten wertzuschätzen. Gemeinsames Spielen, Basteln oder Kochen ist die beste Form der Sprachförderung. Kinder lernen, sich im Alltag zurechtzufinden und wachsen so ganz selbstverständlich in unsere Gesellschaft hinein.

**Nach der Regierungsübernahme in Hessen werden wir schrittweise folgende Punkte realisieren:**

- **Zu Beginn der Regierungsphase wird sichergestellt, dass das dritte-KiTa-Jahr für alle Kinder kostenfrei ist.**
- **Innerhalb der Legislaturperiode soll die kostenfreie Kinderbetreuung weiter ausgebaut werden.**
- **Die Kommunen leisten eine vorbildliche Arbeit bei der Kinderbetreuung, daher werden sie selbstverständlich auch bei der Gewährleistung der kostenlosen Kinderbetreuung durch das Bundesland Hessen finanziell unterstützt.**

### **3. Frühkindliche Bildung dauerhaft weiterentwickeln**

Wir wissen, dass zu einer guten frühkindlichen Bildung mehr gehört, als KiTa-Plätze bereitzustellen und sie zu finanzieren. Daher sehen wir es als unsere Aufgabe an, solange wir in Regierungsverantwortung sind, das Themenfeld und unsere Ansätze kontinuierlich zu erweitern, zu hinterfragen und inhaltlich zu aktualisieren. Dies schließt selbstverständlich die Weiterentwicklung und Stärkung des Berufstandes der Erzieherin und des Erziehers ein.

**Dabei werden insbesondere folgende Ziele unser Handeln bestimmen:**

- **eine flächendeckende Betreuung von Kindern zwischen 0 - 6 Jahren.**
- **die Förderung der kommunalen Kooperation zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen.**
- **die neuen Arbeitsbedingungen von Eltern werden bei dem Ausbau der Betreuungsangebote miteinbezogen.**
- **Chancengleichheit aller Kinder im Vorschulalter und die gleichen Startbedingungen für alle Kinder beim Schulstart.**
- **eine umfassende Unterstützung von Familien und ihren Kindern durch individuelle und schnelle Hilfe.**

- **eine kontinuierliche Sprachförderung aller Kinder.**
- **eine bessere und der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werdende Bezahlung der pädagogischen Betreuer.**
- **die Entwicklung eines Förderkonzeptes, um Anreize zu schaffen, den Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers zu ergreifen.**
- **eine an der Wirklichkeit und Praxis orientierte Ausbildung.**